

30.10.2016 - Danny, Holger und Matthias

Um 04:00 Uhr klingelte der Wecker pünktlich trotz Umstellung auf die Winterzeit, daraufhin folgte ein kleines Frühstück. Die Abfahrt mit dem Auto nach Waigolshausen zum Bahnhof erfolgte um 5:10 Uhr. Der Zug fuhr pünktlich um 5:33 in Waigolshausen ab. In Würzburg stiegen wir in dem ICE nach Frankfurt, der an diesem Tag wegen einer Baustelle schon 9 Minuten eher abfuhr. Wir erreichten Frankfurt Hauptbahnhof um 07:30 Uhr. Nach einem Fußmarsch von rund 10 Minuten zum Messegelände an der Festhalle sahen wir zum ersten Mal an diesem Tag den Start- und Zielbereich.

Im zweiten Stock der Messehalle holten wir unsere Startunterlagen ab, und auf der anderen Seite der Halle unseren Starterbeutel. Wir befestigten die Startnummer und machten uns bereit für den Start. Alle Bekleidung und alles was zum Rennen nicht benötigt wurde, haben wir im Starterbeutel untergebracht. In der weitläufigen Halle schauten wir uns die Stände der Marathon-Messe an, am ASICS – Stand holten wir uns noch das Armband mit der jeweils geplanten Zielzeit ab. Nachdem wir uns die verschiedenen Stände angeschaut hatten, haben wir im ersten Stock den Kleiderbeutel abgeben. Da immer mehr Läuferinnen und Läufer sich in der Messehalle einfanden, wurde das Gedränge schon sehr groß. Auch der typische Anblick von endlosen Schlangen vor den Toiletten war wie immer. Für nach dem Lauf machten wir noch einen Treffpunkt aus, damit wir uns auch wieder finden konnten.

Wir gingen zum Startbereich vor der Messehalle, in der herrlichen Herbstsonne wärmten wir uns noch etwas auf bis wir uns in den brechend vollen Startblöcken, für die wir gemeldet waren einfanden. Also einfach mal abwarten, bis wann die ersten Blöcke gestartet sind. Der Countdown begann, meine Uhr war bereit. Man hörte her hinten nicht viel. Unsere Blöcke setzten sich nach 10 Minuten in Bewegung und wir kommen in den Startbereich, nur einige male wir abgebremst und aufgelaufen, dann übertönt die schrille piepsende Zeitmessmatte das Gebrüll der Zuschauer. Wer in dem Gewühl versucht, mit seinem Smartphone Fotos zu schießen, den reist die Menge um. Auf der Laufstrecke ist es angenehmer, wir haben Beinfreiheit, eventuelle Staffelläufer werden erst ganz spät gestartet. Heute bei dem Kaiserwetter ist alles perfekt, Musikgruppen sind weit zu hören, der Mittelstreifen der Mainzer Landstraße ist mit unglaublich vielen Fans garniert. Von der Taunusanlage über dem Fürstenhof geht es in die Hochhausschlucht zurück zum Startgelände, wo gerade die Staffelläufer auf die Strecke geschickt werden. An den Gründerzeithäuser geht es Richtung Obernplatz, Rossmarkt am Geburtshaus von Goethe und immer weiter an der Katherienkirche, Kleinmarkthalle und Hauptwache, Konstabler Wache über die Alte Brücke. Wir verlassen die Schweizer Straße und biegen ab, Richtung Niederrad. Einen Kilometer weiter, in Goldstein, gibt ein Moderator durch, wer sich gerade anschickt, diesen Marathon zu gewinnen. Über die Schwanheimer Brücke jagen uns Bässe die Rampe hoch. Den Hoehster Berg laufen wir schnell hinunter und freuen uns auf die Mainzer Landstraße die wir nun zum zweiten Mal an diesem Tag entlang laufen. Auf der breiten Zielgerade zur Festhalle kann ich noch einige Läufer überholen. Nach dem kurzen Dunkel der Festhalle laufen wir 60 Meter über den roten Teppich an den Cheerleader vorbei ins wohlverdiente Ziel. Es blieben nur wenige Minuten der überwältigten Atmosphäre, aber aus sauerstoffarmer Luft der Festhalle wurden wir hinaus bugsiert. Draußen bekamen wir die Medaille und den Umhang kurz vor der Zielverpflegung, aus Suppe, Tee, Wasser, Iso, Bier, Müsliriegel, Apfel und Bananen, die wir dann mit aller Ruhe ausgiebig genossen haben.

Nachdem wir den Läuferbeutel abgeholt hatten begaben wir uns zu den Duschen mit sehr warmem Wasser im Erdgeschoss wo wir durch Zufall dann wieder trafen. Nach der ausgiebigen Dusche liefen wir nochmals über die Marathonmesse. Der Fußmarsch zum Hauptbahnhof viel uns jetzt schwer. Auf dem Hauptbahnhof stärkten wir uns mit einem kleinen Imbiss, bis der Zug sich pünktlich um 17:54 Uhr in Richtung Würzburg in Fahrt setzte. Nach einmal Umsteigen in Würzburg erreichten wir Waigolshausen, und nach der kurzen Autofahrt waren wir um ca. 19:45 Uhr Zuhause.

So ging das große Laufabenteuer über 42,195 km in Frankfurt, sehr müde und abgekämpft aber glücklich und sehr erfolgreich zu Ende.